

# NJW-Stellenmarkt

Die Jobbörse für Juristen – [www.beck-stellenmarkt.de](http://www.beck-stellenmarkt.de)

## Juristenmärkte der Zukunft: Frankfurt/Main und München

Interview mit Marco Hoedt und Dr. Christoph Wittekindt, Legal People

*Herr Hoedt, Sie leiten seit über einem Jahr das Frankfurter Büro von Legal People. Wie beurteilen Sie den derzeitigen Arbeitsmarkt für Juristen, insbesondere in Frankfurt/Main?*

Nun, generell kann man sagen, dass der juristische Markt in dem von uns betreuten Top-Level Segment, also von Juristen mit mehrjähriger Berufserfahrung, der allgemeinen Konjunkturerwartung mit einer Verzögerung von etwa sechs Monaten folgt. Eine etwaige wirtschaftliche Stagnation oder gar ein Abschwung würden sich also erst Anfang 2009 auf den juristischen Markt auswirken. Derzeit können wir ein solches Szenario hier am Frankfurter Markt nicht beobachten, im Gegenteil, Unternehmen wie Kanzleien suchen nach wie vor nach gut ausgebildeten, berufserfahrenen Juristen für die verschiedensten Positionen und Bereiche.

*Welche Positionen sind derzeit gesucht, welches juristische Profil wird verlangt?*

Hier sind zwei unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: Unternehmen betrauen uns derzeit mit der Suche nach geeigneten Generalisten zur Leitung, Verstärkung und zum Aufbau ihrer Rechtsabteilung; hier spielen einschlägige Berufserfahrung, z. T. auch Branchenkenntnisse sowie Mehrsprachigkeit eine zentrale Rolle. Gute Examensnoten sind wichtig, aber kein alleiniges Kriterium. Auch Soft Skills wie Belastbarkeit, kommunikative Fähigkeiten und Team- und Führungsstärke spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Kanzleien suchen aktuell eher juristische Spezialisten, z. B. im Bereich des Bank- und Börsenrechts, im M&A-Bereich oder im Commercial Corporate. Hier ist oft weniger ein einschlägiger „track record“ gefragt als die Bereitschaft, sich in schwierige und anspruchsvolle Rechtsgebiete einzuarbeiten oder diese zu vertiefen.

*Herr Dr. Wittekindt, wie ist Lage derzeit in München, wie stellt sich aus Ihrer Sicht der dortige Juristenmarkt dar?*

Der gesamte süddeutsche Markt, insbesondere aber München, profitiert derzeit von einer nach wie vor kräftigen Konjunkturerwartung. Dies spiegelt sich darin wider, dass sowohl von Unternehmens- als auch von Kanzleiseite z. T. händierend geeignete Spezialisten sowohl für die Rechts- oder Personalabteilungen, aber auch für bestimmte Großprojekte oder zur Kanzleierweiterung und -verstärkung gesucht werden. Zum Glück gibt es hier in München genau diese hochqualifizierten Kandidaten, mit denen wir regelmäßig im Gespräch sind und geeignete Positionen vermitteln.

*Können Sie einzelne Rechtsbereiche benennen, die derzeit besonders von Unternehmen bzw. Kanzleien nachgefragt sind?*

An erster Stelle steht derzeit das (internationale) Steuerrecht samt Rechnungslegung, welches in München traditionell stark vertreten ist. Hier werden sowohl von den „big five“, verschiedenen DAX-Unternehmen als auch von spezialisierten Kanzleiboutiquen Juristen mit vertieften steuerrechtlichen Kenntnissen, möglichst mit StB- oder WP-Erfahrung, gesucht. Viele Anfragen erhalten wir derzeit auch für die Bereiche Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Insolvenzrecht sowie Compliance.

*Welche Gehälter werden derzeit gezahlt und welche Anforderungen stellen die Kandidaten an ihren künftigen Arbeitgeber, was kann sie überhaupt zu einem Wechsel bewegen?*

Die Standorte Frankfurt/Main und München unterscheiden sich, was die Gehaltsstrukturen angeht, mittlerweile nur noch unwesentlich. Die Lebenshaltungskosten sind in beiden Metropolen hoch, was sich auch in den Gehältern widerspiegelt. Für Juristen mit 3-5jähriger Berufserfahrung werden derzeit, je nach Qualifikation und Vorkenntnissen, auf Angestelltenbasis von den Rechtsabteilungen Gehälter im oberen fünfstelligen Bereich bezahlt, von größeren oder spezialisierten Kanzleien auch mehr. Großkanzleien zahlen für solche Kandidaten Gehälter zwischen € 120.000 und € 200.000, wobei dann in der Regel schon erfolgsabhängige Komponenten in die Bezahlung einfließen. Für solche Kandidaten kommt es entscheidend auf die konkrete Entwicklungsmöglichkeit bei ihrem neuen Arbeitgeber an, also etwa die Chance, in absehbarer Zeit Abteilungsleiter oder Partner zu werden. Häufig zitierte Motive wie die berühmte „40-Stunden-Woche“ oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie („Work-Life-Balance“) spielen dabei eine immer wichtigere Rolle, nicht nur bei Juristinnen.

Quersteinsteiger, Spezialisten oder gar Partner mit mehr als fünf Jahren Berufserfahrung sind in der Regel nicht unter € 150.000 bis € 250.000 zu bekommen, wobei bei Partnern nach oben alles offen ist; siebenstelligen Gehälter sind hier keine Seltenheit. Diese Topkandidaten suchen gezielt nach einem Unternehmen oder einer Kanzlei, wo sie ihre Persönlichkeit verwirklichen und ihre Vorstellungen umsetzen können, z. B. beim Aufbau einer neuen Abteilung, internationaler Projektleitung oder einfach als „Vollblutunternehmer“ mit juristischem Hintergrund. Unternehmen oder Kanzleien, die am Markt ein negatives Image haben, haben es extrem schwer, hier geeignete Kandidaten zu finden.

*Gibt es denn eine Tendenz, juristische Personalvermittler wie Sie verstärkt mit der Suche nach solchen Kandidaten zu beauftragen?*

Eins vorweg: Mit klassischen Stellenanzeigen finden sie solche Kandidaten nur bedingt. Sie sind aber ein wichtiges Hilfsmittel bei der Suche nach geeigneten Kandidaten. Lokale Marktkenntnis, eigene mehrjährige Erfahrung als Rechtsanwalt oder Inhouse Lawyer, ein großes persönliches Netzwerk, eine gut strukturierte Datenbank und die diskrete Direktansprache sind Vorzüge, die weder eine Personal- noch eine Recruitingabteilung bieten und leisten können. Ganz zu schweigen von dem enormen Zeitaufwand der Personalsuche, der Vorauswahl und der Interviews. Viele mittelständische Unternehmen oder Kanzleien scheuen bisher die Kosten für eine solche externe Personalsuche oder haben einfach keine Erfahrungen in diesem Bereich. In solchen Fällen suchen wir immer das Gespräch und erläutern gerne unser Konzept.

*Herr Hoedt, zum Schluss noch ein Ausblick auf 2009: Wie wird sich der juristische Markt ihrer Einschätzung nach entwickeln?*

Aufgrund der weiter zunehmenden Komplexität des Rechts und der damit einhergehenden Spezialisierung warten – konjunkturunabhängig – immer neue Aufgaben und Herausforderungen auf Juristen. Dies wird sich auch 2009 nicht ändern. Ich bin daher zuversichtlich, dass sich die bisherige positive Marktentwicklung auch 2009 fortsetzt, gerade hier in der Dienstleistungscity Frankfurt/Main.